Und geh' zu deinem Heiland hin,
Heb' auf die Hände beide;
Vergieb den bösen Eigensinn,
Der dir und mir zum Leide.
Ich will ja nun aufs Neue sein
Dein gutes Kindchen wieder,
O sende du den Segen dein
Und Kräfte mir hernieder!

Zum Vater flehe dann: „Vergieb!"
Zur Mutter, voll Verlangen.
Und sprich: „O habt mich wieder lieb,
„Vergesst, was ich begangen!
„Ich will es nie, nie wieder thun,
„So lang' ich leb' auf Erden,
„Und will ein gutes Kindchen nun,
„Mit Gottes Hülfe, werden. —"

Der Heiland wird im Reueschmerz
Dir Himmelsfrieden geben,
Er wird dich an sein liebes Herz,
„Als liebes Lämmchen, heben.
Weil du, verirrtes Lamm, von ihm
Bist aufgefunden wieder,
Drum freuen sich die Seraphim
Und singen Jubellieder. [1])

1) Ev. Luc. 15. 7 und 10.

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/631